

WIE WIRD DIE DEMOKRATISCHE BANK?

//

Im Herbst 2011 erarbeitete ein Team von Aktiven des Projekts Demokratische Bank (DemBa) eine umfangreiche Bank-Strategie. Dieses Dokument wurde am 13. 10. 2011 vom Plenum des Projekts angenommen. Die Grundzüge daraus lauten:

WAS MACHT DIE DEMOKRATISCHE BANK ANDERS?

1. Kreditvergabe, Gewinnverwendung und Einlagezinsen orientieren sich am Gemeinwohl.

Das bedeutet:

- Ob und zu welchen Konditionen ein **Kredit** vergeben wird, ist abhängig von einer Gemeinwohlprüfung des Kreditprojekts. Projekte, die Mindeststandards nicht erfüllen, werden nicht finanziert.
- **Gewinne** werden nicht als Dividenden ausgeschüttet. Sie dienen der Förderung von sozialen, ökologischen und kulturellen Projekten.
- Für **Einlagen** gibt es marktübliche Zinsen. Einlagekundinnen/ Einlagekunden werden aber zu einem freiwilligen – partiellen oder vollständigen – Zinsverzicht eingeladen. Dadurch können gemeinwohlorientierte Projekte gefördert werden. Diese werden transparent offengelegt.

2. Keine spekulativen Geschäfte.

Das bedeutet:

Die Demokratische Bank kehrt zu den Ursprüngen zurück und macht nur das bewährte Bankgeschäft: **Geldverwaltung** (Spareinlagen), **Geldverkehr** (Girokonten) und **Geldvergabe** (Kredite). Auf spekulative Geschäfte am Geldmarkt verzichtet sie. Denn Spekulation bedeutet nicht nur Risiko, sondern auch unverantwortliche Gewinnmaximierung für einige wenige und daraus entstehender Schaden für viele andere.

3. Transparenz

Das bedeutet:

- Jede und jeder kann sehen, was die Demokratische Bank mit dem ihr anvertrauten Geld macht: Kreditprojekte sowie Kosten

der Bank werden **auf der Website transparent dargestellt**.

- Die Grenze bilden **gesetzliche Vorschriften** zum Schutz Einzelner.
- Ausgaben für Werbung und Repräsentation werden zu Gunsten der Kundinnen/Kunden beschränkt.

4. Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Kunden und der Umwelt.

Das bedeutet:

- Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und die Geschäftsführung erhalten angemessene, von vornherein bestimmte **Gehälter** (keine Boni).
- Die Demokratische Bank sorgt in Beratungsgesprächen und durch zusätzliche Bildungsangebote für eine uneigennützig Information ihrer Kundinnen/Kunden, um den **eigenverantwortlichen Umgang mit Geld** zu ermöglichen.
- Durch die Gemeinwohlprüfung bei der Kreditvergabe unterstützt die Demokratische Bank **verantwortungsbewusstes und ökologisches Verhalten** ihrer Kundinnen/Kunden.

5. Demokratisch

Das bedeutet:

- Die Demokratische Bank ist eine **Genossenschaft**, in der jede Genosschafterin/jeder Genosschafter eine Stimme hat – unabhängig von der Anzahl der Genossenschaftsanteile.
- **Kontrolle durch demokratische Gremien**. Diese stellen sicher, dass im Spannungsfeld zwischen Vision und betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten die Zielsetzung der Demokratischen Bank nicht verloren geht.
- Die Demokratische Bank setzt sich überparteilich für den **Aufbau eines demokratischen, nachhaltigen und gerechten Geldsystems** ein und arbeitet zu diesem Zweck mit gleichgesinnten Finanzinstitutionen zusammen.

KONKRET BEDEUTET DAS...

...in Bezug auf Kredite:

- Bei der Kreditprüfung wird zuerst die Bonität, dann der Gemeinwohlnutzen geprüft.
- Dabei geht es um Gemeinwohlorientierung, ein Kriterienkatalog wird noch erarbeitet. Eine „Gemeinwohnbilanz“ im Sinne der „Gemeinwohl-Ökonomie“ ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung.
- Welche Mindeststandards ein Kreditprojekt erfüllen muss, wird ebenfalls noch erarbeitet.
- Es gibt ein Sondervermögen als Sicherheit für gemeinwohlorientierte, förderungswürdige Kreditnehmerinnen/Kreditnehmer ohne entsprechende Bonität (Sicherheiten). Das Sondervermögen und dessen Vergabe als „Kredit-Sicherheit“ wird transparent dargestellt und verantwortungsvoll eingesetzt.
- Der „Preis“ eines Kredites (Kreditzinshöhe) hängt von der Gemeinwohlorientierung eines Projektes ab. Der Grad des Gemeinwohlnutzens beeinflusst die Höhe der aufgeschlagenen Bankmarge. Ein Projekt, das keinen Gemeinwohlnutzen hat, aber nicht unter die Ausschlusskriterien fällt, wird mit einer marktüblichen Verzinsung finanziert.

...in Bezug auf Einlagen:

- Die Demokratische Bank schafft Transparenz zwischen Einlegerinnen/Einlegern (Sparerinnen/Sparern) und Kreditnehmerinnen/Kreditnehmern.
- Kundinnen/Kunden können bei Spareinlagen Präferenzen für die Mittelverwendung angeben.

- Bei den Kundinnen/Kunden muss das Bewusstsein geweckt werden, dass langfristige Einlagen für die Demokratische Bank notwendig sind, um sich bewusst auf das Bankenkerngeschäft beschränken zu können – langfristige Kredite erfordern langfristige Einlagen.

AB WANN UND WO GIBT ES DIE DEMOKRATISCHE BANK?

- Der Starttermin ist von sehr vielen Faktoren abhängig, so dass es unseriös wäre, bereits heute einen Zeitpunkt zu nennen. Viele Aktive unterschiedlicher Professionen arbeiten in ganz Österreich daran, dass der „Tag X“ bald kommt. Mitarbeit und Know-How sind willkommen! (info@demokratische-bank.at).
- Die bisher im Projekt Demokratische Bank Mitarbeitenden rechnen mit 20.000 Genossenschafterinnen/Genossenschaftlern, die bereit sind, je EUR 1.000 bereit zu stellen. Dadurch wird von Beginn an eine ausreichende Stabilität gewährleistet. Interessierte dafür zu begeistern, ist eine bedeutende Aufgabe der DemBa-Regionalgruppen.
- Es wird zusätzlich zu einem Hauptstandort in Wien auch Filialen und Informationsstellen geben.
- Die ersten Informationsstellen stehen dort, wo es starke DemBa-Regionalgruppen gibt. Sie haben anfangs vor allem Kommunikations- und Marketingaufgaben und bereiten die Eröffnung von Filialen vor.

Stand: 12. November 2011

//